



WALDBESITZER IM FOKUS DER MEDIEN

Medienbegehung zum Thema "Trockenheit und Borkenkäfer bedrohen unseren Wald"

Thomas Ammann erklärt den Medienschaffenden wie es um den Wald steht.

INHALT 02 Editorial 03 Holznutzung und Holzmarkt 05 Verband und Politik 06 Geschäftsstelle
08 Waldzertifizierung und Schweizer Holz Förderung 9 Aus- und Weiterbildung 11, 12, 14 Jahresrechnung.

IMPRESSUM

Titelbild: Föhrenbestand Burgruine Neutoggenburg
Fotos: Heinz Engler (5, 7, 10, 13); Reto Bless (4) Ralph Dietsche (1)

Ein schöner und warmer Sommer, mit Folgen für den Wald

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2018 hat für die Waldeigentümer eine Reihe von aussergewöhnlichen Ereignissen mit sich gebracht: Es begann mit den Winterstürmen Burglind, Evi, Friederike sowie lokalen Föhnstürmen; im Sommer führten extreme Hitze und Trockenheit zu verdorrten Bäumen und Waldbränden; die Borkenkäfer vermehrten sich in mehreren Generationen und bescherten uns riesige Mengen Käferholz, welches die schon stark ausgelasteten Sägewerke kaum aufnehmen konnten. Im Herbst gab es erneut Stürme und noch mehr Schadholz im In- und Ausland.

Das vergangene Jahr hat klare Grenzen und deren Folgen für unsere Wälder aufgezeigt. Plötzlich wird das Thema «Klimaerwärmung» sicht- und spürbar. Aber nur wenige kennen die genauen Zusammenhänge. Wir die Waldeigentümer und das Forstpersonal kennen unsere Wälder und können abschätzen was geschieht. Plötzlich tummeln sich immer mehr Klimaexperten und Umweltaktivisten herum und versuchen aus der Situation Profit für ihre einseitigen Anliegen zu schlagen. Es ist an der Zeit, dass wir als Waldeigentümer unsere Erfahrungen und Bedenken mit der Bevölkerung teilen. Nur so können wir auf die wahre Situation im Wald aufmerksam machen. Es braucht kein

Gigantismus oder Ausrufung eines Klimanotstandes. Dürre Bäume, grossflächige Borkenkäferschäden und herunterfallende Äste sind erkennbare Zeichen. Politik und Bevölkerung sind sensibilisiert. Nutzen wir diesen Moment um auf unsere Anliegen, wie die Inwertsetzung von Waldleistungen, Abgeltung von Wohlfahrtsleistungen und weitere aufmerksam zu machen. Die Waldpflege ist eine der wichtigsten Instrumente, um unsere Wälder fit zu halten. Weder Spritzmittelverbote, mehr Biodiversität, Waldstilllegungen oder Co2 Zertifikate können hier etwas positives bewegen.

Der Wald steht unter Druck und die Waldwirtschaft kämpft mit schwierigen Rahmenbedingungen – zwei Tatsachen die Sorge machen. Kämpfen wir um gehört zu werden, um unsere Anliegen auf schweizerischer und kantonaler Ebene umzusetzen. Es lohnt sich.

Thomas Ammann
Präsident und Nationalrat

Sturm- und Käferholz prägten den Markt

Holznutzung im Kanton St.Gallen

Im St.Galler Wald betrug die Gesamtnutzung im Jahr 2018 rund 317'000 Festmeter Holz. Die Zunahme der Nutzungen sind hauptsächlich den Auswirkungen der Stürme zuzuschreiben (rund 112'000 fm). Die öffentlichen Waldbesitzer haben mit rund 162'000 fm mehr geerntet wie im Vorjahr (132'000 fm). Mit 155'000 fm ist die Nutzung auch im Privatwald gestiegen (Vorjahr: 146'000 fm). Die Sortimente verteilen sich folgendermassen: 55 % Stammholz, 6 % Industrielholz, 38 % Energieholz und weniger als 1 % übrige Sortimente. Mit einer Gesamtnutzung von rund 120'000 fm zeigt das Energieholz weiterhin einen positiven Trend (rund 10'000 fm mehr genutzt als im Vorjahr). Gegenüber dem Vorjahr haben die Käferschäden weiter zugenommen. Für das ganze Jahr 2018 hochgerechnet liegt die Käferholzmenge bei rund 20'000fm (doppelt so viel als im Vorjahr).

Holznutzung im Liechtenstein

Im Liechtensteiner Wald wurden im Berichtsjahr 25'573 fm Rundholz eingeschlagen. Davon wurden 8'654 fm als Nutzholz verkauft. 16'188 fm sind als Energieholz verwertet worden. Die Zunahme der Nutzungen sind hauptsächlich den Auswirkungen der Stürme zuzuschreiben. Zusätzlich wurden die bereits geschwächten Bestände im Sommer vom Borkenkäfer heimgesucht. Sämtliches Energieholz konnte in den landeseigenen Schnitzelheizungen verwertet werden.

Holzmarktsituation

Der Schweizer Franken schwächte sich gegenüber dem Euro weiter ab und erreichte am Jahresende 2017 wieder CHF 1.17. Die steigenden Schnittholzpreise im In- und Ausland und der schwächere Franken ermöglichten es, auf Jahres-

ende wieder attraktive Rundholzpreise auszuhandeln. Das Sturmereignis Burglind vom 3. Januar 2018 machte leider sämtliche Bemühungen wieder zunichte. Man hatte die Sturmholzmengen anfänglich massiv unterschätzt, welche Burglind & Co mit sich brachten. Die Sägereien hatten sich aufgrund des anhaltenden Holzbaubooms und der guten Auftragslage auch nach den Stürmen noch mit zusätzlichem Rundholz eingedeckt. Als dann zwischen Sommer und Spätherbst laufend Käferholz in grösseren Mengen hinzukam, sind ihre Lager geradezu überrollt worden. Da in den Nachbarländern gleichzeitig ebenfalls viel Schadholz anfiel, waren die Auswirkungen auf den Holzmarkt gravierender als zunächst angenommen. Da die Sägereien nicht alles Nadelrundholz abnehmen respektive verarbeiten konnten, wurden vermehrt Sortimente in die stetig steigende Energieholznachfrage umgeleitet. Auch Fichtenstämme, die sonst als Stammholz verkauft worden wären, landeten vermehrt im Industrie- oder Energieholzsortiment.

Im Oktober setzten sich Akteure der Ostschweizer Waldwirtschaftsverbände zusammen und entwarfen eine gemeinsame Käferholzstrategie. Ziel dieser Strategie war es, eine einheitliche Mengenerhebung über die ganze Ostschweiz zu erhalten, damit endlich klar wurde welche Mengen noch unverkauft in den Wäldern lagerten. Mitte Dezember konnte die Arbeitsgruppe zum ersten Mal den Forstdienst, die Waldeigentümer und die Öffentlichkeit informieren. Es ist geplant, diese Datenerhebung und gemeinsame Strategie weiterzuführen bis sich die Holzmarktlage wieder normalisiert hat.

Das Jahr 2018 war das trockenste und wärmste Jahr seit Messbeginn. Die Folgen für den Wald waren bis Jahresende noch nicht annähernd abschätzbar. Viele Bäume warfen aus Wassermangel ihr Laub frühzeitig ab. Dies konnte man schon aus früheren Trockenperioden. Die wahren Schäden wurden erst er-

sichtlich, als im Frühjahr 2019 viele Bäume nicht mehr austrieben. Das vergangene Jahr hat klare Grenzen für unsere Wälder aufgezeigt. Jetzt wird der Klimawandel plötzlich sicht- und spürbar.

Holzernte der Schweiz

Mit insgesamt 5,2 Millionen Kubikmetern wurde 2018 11% mehr Holz geerntet als im Vorjahr. Der deutliche Anstieg ist vor allem auf den starken Borkenkäferbefall zurückzuführen, bedingt durch Sommer-trockenheit und die Folgeschäden der Winterstürme von Anfang 2018, zurückzuführen. Damit wurden in der Schweiz erstmals seit 2011 wieder mehr als 5 Millionen Kubikmeter Holz geerntet. Dies geht aus der Forststatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Wie bereits im Vorjahr wurde 2018 von allen Sortimenten ausser dem Energiestückholz mehr geerntet. Besonders stark ins Gewicht fiel die grössere Ernte beim Stammholz mit total 2,7 Mio. m³ und einer Zunahme von 14%. Die insgesamt 1,16 Mio. m³ (+10%) beim Energiehackholz und 0,59 Mio. m³ (+16%) beim Industrielholz trugen ebenfalls zur zweithöchsten Holzernte der letzten zehn Jahre bei. Keine Veränderung des langjährigen Trends ist beim Energiestückholz festzustellen. Dieses lag 2018 mit gesamthaft rund 0,74 Mio. m³ leicht unter dem Vorjahreswert. Aufgeteilt nach Nadel- und Laubholzsortimenten zeigt sich, dass die Ernte von Laubholz bei einer Erntemenge von 1,6 Mio. m³ einen leichten Rückgang verzeichnete. Dagegen fiel die Erntemenge beim Nadelholz mit einem Plus von 0,6 Mio. m³ bei einem Total von 3,6 Mio. m³ umso höher aus. Die Fichte, als wichtigste Baumart zur Holzproduktion, war vom Borkenkäferbefall besonders betroffen, weshalb die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gezwungen waren, deutlich mehr Nadelholz zu ernten als geplant.



STURM BURGLIND

Nebst Flächenwürfen entstanden auch unzählige Streuschäden
geschwächte und abgebrochene Fichte in Revier Kaltbrunn

Perspektiven der Waldwirtschaft im Kanton St.Gallen

Der Vorstand hat gemäss Antrag der Generalversammlung vom 3. November 2017 in Schaan eine Arbeitsgruppe «Inwertsetzung von Waldleistungen» ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus: Thomas Ammann (Vorsitz), Roger Büsser und Heinz Engler von der Geschäftsstelle.

Leistungen und Erwartungen der Waldeigentümer sollen eingehend besprochen und beraten werden. Für den Vorstand kommt eine Lösung bei der Inwertsetzung von Waldleistungen nach dem Giesskannenprinzip nicht in Frage. Es sollen praktikable Lösungen einer Abgeltung konkret zu definierender Leistungen angestrebt werden. Das schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Wald- und Holzwirtschaft, die politische sowie gesellschaftliche Situation und das hängige Postulat im Kantonsrat «Perspektiven der Waldwirtschaft» erachten der Vorstand als günstigen Zeitpunkt, das Thema «Inwertsetzung von Waldleistun-

gen» intensiv sowie ergebnisorientiert zu bearbeiten. Dies auch mit dem konkreten Auftrag der Mitglieder. Die Arbeitsgruppe hat die anspruchsvollen Herausforderungen besprochen und diverse Ideen und Lösungsansätze diskutiert. Es werden drei Stossrichtungen parallel angegangen. Grosses Augenmerk wurde auf das Postulat «Perspektiven der Waldwirtschaft» gelegt. Es muss als oberstes Ziel gelingen, eine Grundlage im Gesetz zu verankern, damit der Bereich Wohlfahrt beziehungsweise die vielen «Gratisleistungen» der Waldeigentümer künftig besser abgegolten werden können. Eine weitere Stossrichtung ist im Bereich CO₂-Senkenleistung der Wälder geplant. Hier werden Möglichkeiten zusammengetragen, welche es erlauben sollten, künftig die Wälder der Mitglieder in einem Projektperimeter zusammenzutragen, um diese mit CO₂-Zertifikaten zu bewirtschaften. Als dritte Möglichkeit könnte eine Marktplattform aufgebaut werden, welche Anbieter und Kunden von Waldleistungen zusammenbringt. Als

Dienstleistung seitens Wald St.Gallen & Liechtenstein ist neben der Begleitung vor allem auch die Unterstützung bei der Suche von Sponsoringgeldern angedacht.

Massnahmen zur zielgerichteten und nachhaltigen Entwicklung des St.Galler Waldes

Im Bericht «Perspektiven der Waldwirtschaft im Kanton St.Gallen» analysierte die Regierung die Situation der Waldwirtschaft treffend, versäumte es aber, adäquate, griffige Konsequenzen zu ziehen. Die von der Regierung vorgeschlagenen Massnahmen im Bereich Schutzwald und Biodiversität allein sind nicht geeignet, die Waldentwicklung in die richtige Richtung zu lenken, geschweige denn die Situation der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer zu verbessern. Um die Erhaltung des (über)lebenswichtigen Waldes sicherzustellen, wurde eine zielgerichtete und leistungsorientierte Förde-

Informationsveranstaltung in Buchs zur Motion 42.18.24. gab Gelegenheit zum Austausch. v. l. n. r. Heini Senn, Präsident St.Galler Ortsgemeinden, Thomas Ammann, Präsident Wald St.Gallen & Liechtenstein, Barbara Dürr, Kantonsrätin Gams



rung der Waldeleistungen im öffentlichen Interesse gefordert. Zu fördern sind unter anderem Projekte und Eingriffe, die folgende Leistungen abdecken:

- > Massnahmen der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer zur Sicherung der Funktion als Trinkwasserspeicher und -filter;
- > zusätzliche Aufwände der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer bei Beanspruchung von Waldflächen als Naherholungsgebiet (aufwändigere Holzschläge, Sicherheitsholzschläge, Sport- und Erholungseinrichtungen usw.);
- > Massnahmen der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer zur Entwicklung und Erhaltung stabiler, gestufter und dem Klima angepasster artenreicher Wälder;
- > Massnahmen der Organisationen der Wald- und Holzwirtschaft zur Förderung der Holznutzung und der Verwendung einheimischen Holzes;
- > Massnahmen im Bereich Schutzwald und Biodiversität (einschliesslich Naturwaldreservate).

Die Regierung wird deshalb eingeladen:

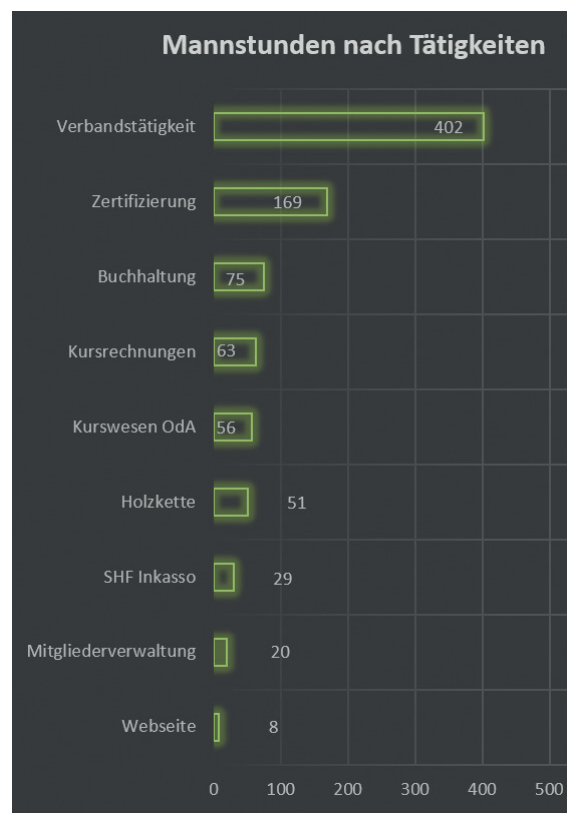
1. dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zu einem Nachtrag zum Einführungs-gesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung vom 29. November 1998 (sGS 651.1; Kapitel IV Fördermassnahmen und Finanzierung) vorzulegen, welche die Fördertatbestände im Sinn der oben erwähnten Themen ergänzen bzw. bestehende Fördertatbestände zeitgemäss anpassen;
2. in dieser Botschaft auch aufzuzeigen, welche Stellen des Staates (Kanton, Gemeinden) in welchem Umfang an den Fördermassnahmen finanziell beteiligt sein können und in welchem Umfang für welche Fördermassnahmen Gelder aus den Produkten des Nationalen Finanzausgleichs des Bundes erhältlich sein werden.

Der Vorstand von Wald St.Gallen & Liechtenstein hat an seiner Herbstsitzung beschlossen, eine Mobilisierungskampagne bei den Kantonsparlamentarier/innen zu starten, mit dem Ziel, den Anliegen

des Waldeigentümers mehr Gewicht zu verleihen. Die vorberatende Kommission des Kantonsrates zum Postulat «Perspektiven der Waldwirtschaft im Kanton St.Gallen» nahm unser Anliegen auf und mit vereinten Kräften gelang es mit grosser Mehrheit eine Motion zu überweisen. Diese Motion 42.18.24 fand dann in der Junisession 2019 erfreulich parteiübergreifend Anklang und mit grosser Hoffnung sowie Zuversicht sehen wir der Gesetzesarbeit entgegen.

Geschäftsstelle

Für die Führung der Geschäftsstelle wurden im Jahr 2018, 873 Mannstunden durch das Personal der Holzmarkt Ostschweiz aufgewendet. Dies sind im Vergleich zu den letzten Jahren rund 130 -150 Stunden weniger. Die 402 Stunden für die Verbandsführung sind über das ganze Jahr verteilt. Dazu gehören die Teilnahme an Veranstaltungen und Sitzungen, wie auch Besuche diverser Versammlungen angrenzender Waldwirtschaftsverbände im In- und Ausland. Die 169 Stunden für die Zertifizierung sind gegenüber dem letzten Jahr wieder auf ein normales Niveau gesunken. Für die Buchhaltung nutzt das Personal die moderne und zeitsparende Software Dynamics der Holzmarkt Ostschweiz kostenlos. Rechnungen werden heute ausschliesslich mit ESR-Belegen gedruckt. Die Zahlungseingänge können direkt vom E-Banking exportiert und in die Buchhaltung eingelesen werden. Eine zeitraubende Abbuchung einzelner Zahlungseingänge ist somit hinfällig. Die Bereiche Kursrechnungen und Kurswesen Oda sind stabil. Auch die Tätigkeit für die Holzkette beinhaltet hauptsächlich die Buchführung und Teilnahme an den Sitzungen. Die verschiedenen Tätigkeiten sind auf die Mitarbeiter verteilt. Markus Zellweger leitet die Waldzertifizierung, Andreas Greminger führt als Präsident die Oda St.Gallen und Appenzell und ist für die Aus- und Weiterbildung verantwortlich. Heinz Engler führt die Buchhaltung, die allgemeine Verbands-tätigkeit und verschiedene



Aufgaben wie SHF Inkasso, ist GPK-Mitglied WaldSchweiz und für die Betreuung der Webseite zuständig. Auch die Gestaltung dieses Jahresberichtes wird vollumfänglich hausintern realisiert.

Mitglieder Mutationen

Aktuell hat der Verband 213 Mitglieder. Per Ende 2018 hat das Privatwaldmitglied Markus Nef aus Hemberg seinen Austritt bekanntgegeben. Neu als Mitglied wurde die Gemeinde Oberbüren aufgenommen. Somit bleibt der Bestand bei 213 Mitgliedern.

MITGLIEDER

Ortsgemeinden	83
Gemeinden	63
Korperationen	24
Privatwald	21
Kirch- und Klosterwald	10
Kanton / Bund	6
Institutionen	6



SCHWEIZER HOLZ - VERSUS - FSC

Immer mehr Waldeigentümer fragen sich, was bringt uns die Label-Welt

Buchenwald in Sevelen, FSC und HSH zertifiziert

BEITRAGSREVISION FÜR SICHERE VERBANDSFINANZEN BEI WALDSCHWEIZ

Um die künftige Finanzierung von Waldschweiz, seinen Mitgliederverbänden und den Gemeinschaftswerken zu sichern, müssen die rückläufigen Beiträge an den Selbsthilfefonds «Schweizer Holz Förderung» SHF stabilisiert werden.

Bis jetzt wird in den meisten Kantonen ein Franken pro Kubikmeter Sägerundholz eingezogen. Weil die Ründholzernte stetig abnimmt, schlägt der Zentralvorstand, nach intensivem Abwägen und Diskutieren, nun einen Einheitssatz von 50 Rappen pro Kubikmeter über alle Holzsortimente vor. An der Delegiertenversammlung im Juni 2019 soll über die Beitragsreform abgestimmt werden.

FSC Zertifikatsperiode 2018-2023

Im Oktober 2018 startete die neue FSC Zertifikatsperiode 2018-2023 in einer reduzierten Form. Aufgrund der geringen Nachfrage von FSC Holz und steigenden Anforderungen bei der Umsetzung haben sich nur noch wenige Waldeigentümer angemeldet.

Insgesamt konnte so die zertifizierte Waldfläche von 59'000 Hektaren auf 25'000 Hektaren reduziert werden. Die neue reduzierte Gruppe hat sich soweit bewährt. Bis Ende Oktober konnte noch alles Holz mit dem FSC-Label verkauft werden. In den Monaten November und Dezember gingen die Mengen dann kontinuierlich zurück. Die Waldzertifizierungsgruppe Ostschweiz WZGO hatte die Aufgabe die neue Situation auf breiter Basis zu kommunizieren. Für die Sägewerke war plötzlich nicht mehr ganz klar welches Holz noch zertifiziert war und welches nicht. Bis Ende Jahr hat sich diese Unsicherheit aber gelegt. Die Firma Lehmann Holzwerk AG entschied sich für FSC zertifiziertes Holz die Preisdifferenz beim Rundholz von Fr. 3.- auf Fr. 1.- pro Festmeter zu reduzieren. Weitere Änderungen gab es bis Jahresende keine.

Mit der Entlassung des Privatwaldes aus der Waldzertifizierung sank auch das Angebot an FSC zertifizierter Buche. Dies stellte die Bürstenfabrik Ebnat vor grosse Herausforderungen. Sie ist eine der wenigen Verarbeiter, welche auf 100% FSC Holz angewiesen ist. Ihr Einkaufsgebiet beschränkte sich auf die nähere Umgebung von Ebnat-Kappel im Toggenburg. Durch den Wegfall des Privatwaldes musste eine neue Lösung gesucht werden, damit weiterhin genügend FSC Buche eingekauft werden kann. Die Holzmarkt Ostschweiz AG konnte den Einkauf der Buche übernehmen und koordinieren. Gegenüber der Ebnat AG wurde eine zeitnahe und garantierte Lieferung der entsprechenden Qualitäten zugesichert. Die Mengen wurden mit den möglichen Lieferanten besprochen und mit Liefervereinbarungen abgesichert. Im Oktober 2018 fand das Re-Zertifizierungs-

audit in der Waldzertifizierungsgruppe Ostschweiz (WZGO) durch die externe Kontrollstelle statt. Schwerwiegende Abweichungen wurden keine festgestellt und «Alt-Lasten», sowie kleinere Hinweise im Privatwald, konnten behoben werden. Ein spezielles Augenmerk wurde auf die Gültigkeit der Betriebspläne gelegt. Im Fürstentum Liechtenstein wurde die Verjüngungssituation in Verbindung mit den Abschusszahlen/ Vorgaben genauer betrachtet.

Marketing Schweizer Holz, Werbung aus einer Hand.

Mit der neuen Stelle «Marketing Schweizer Holz» und deren Ansiedlung bei der Lignum wurden im Jahr 2018 die Voraussetzungen geschaffen, dass künftig sämtliche Massnahmen der Absatzförderung aus einer Hand koordiniert und gebündelt werden. Ein Meilenstein für die weitere Stärkung des Herkunftszeichens Schweizer Holz, das mit einer weiteren landesweiten Woodvetia-Kampagne noch bekannter gemacht werden soll. Schweizer Holz muss künftig zu einem unverwechselbaren Produkt werden. Zugunsten eines professionellen Marketings und der gemeinsamen Kommunikation für den Absatz von Schweizer Holz-Basisprodukten kooperieren künftig Bund, Branchenverbände und Betriebe der Holzketten zur Planung und Finanzierung von einzelnen Projekten und mehrjährigen Kampagnen.

Die gemeinsame Führungsstruktur umfasst ein neu konstituiertes Comité stratégique in dem die wichtigsten Stakeholder rund um Schweizer Holz, darunter vorab alle Finanzierer der Tätigkeiten von «Marketing Schweizer Holz» (Aktionsplan Holz, Waldwirtschaft und Holzindustrie) Einsitz haben. WaldSchweiz ist in diesem Gremium auch vertreten. Auf der operativen Ebene stützt sich die neue Organisation auf bewährte Arbeitsgruppen und Fachkommissionen, so dass maximale Synergien in der Branche wirksam werden.

Schweizer Holz Förderung SHF.

Die kantonale Inkassostelle SHF hat im Jahr 2018 Fr. 124'455.-- eingenommen. Davon wurden Fr. 82'140.-- (66%) durch öffentliche Waldeigentümer und Fr. 42'315.-- (34%) durch Private Waldeigentümer einbezahlt. 45 Rappen pro fm (Fr. 56'004.--) gehen an WaldSchweiz für die Finanzierung ihrer Kernleistungen und 25 Rappen pro fm (Fr. 31'113.--) gehen direkt an den SHF. 30 Rappen pro fm (Fr. 37'338.--) bleiben beim Kantonalverband und werden für die Finanzierung der kantonalen Tätigkeiten verwendet.

Der finanzielle Handlungsspielraum des SHF ist aufgrund rückläufiger Mittel über die letzten Jahre auf allen Stufen (Kantonalverbände, WaldSchweiz, SHF CH) deutlich gesunken. Heute kann SHF CH nicht einmal mehr die bisherigen vereinbarten Jahresbeiträge an die Gemeinschaftswerke (Lignum, Cédotec, Federlegno, Holzenergie Schweiz) vollständig finanzieren. Diese mussten für das Beitragsjahr 2018 gekürzt werden. Neben diesen Beiträgen sind nur noch kleinere Beiträge an das HSH-Marketing Schweizer Holz finanzierbar. Geld für andere Projekte steht keines mehr zur Verfügung. Eine im Jahr 2017 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe prüfte verschiedene Varianten und deren Finanzierung des Fonds. Die Arbeitsgruppe kam nach Prüfung aller Varianten zum Schluss, dass ein einheitlicher Abgabesatz über alle Sortimente das einfachste und zielführendste Inkassomodell ist. Der Einbezug des Energie- und Industrieholzes ist sinnvoll und gerechtfertigt, da auch diese Sortimente von Leistungen aus dem SHF-Inkasso profitieren. Die Delegierten von WaldSchweiz haben an der GV 2019 dem neuen Einzugssystem zugestimmt. Die Einführung wird im Jahr 2021 erfolgen.

Die Arbeit im Totholz birgt für Forstprofis aussergewöhnliche und schwer einschätzbare Gefahren

Im Jahr 2018 hat sich die OdA St. Gallen – Appenzell dem Thema sicheres Fällen von Totholz angenommen und Kurse ausgeschrieben. Die Kurse fanden in Zusammenarbeit mit WaldSchweiz statt und fanden dezentral über das ganze Jahr hinweg statt.

76 Forstwarte haben diesen Kurs absolviert. Ziele des Kurses waren:

- > Totholz und Bäume mit Totholzanteil sicher fällen
- > Kennen und Anwenden der persönlichen Schutzmittel
- > Bäume mit Totholzcharakter als Gefahr erkennen
- > Anwenden einer sicheren Fällmethode
- > Korrekte Handhabung des Spezialmaterials
- > Arbeitsabläufe beim Fällen im Totholz kennen und anwenden

Die Arbeit an Totholzbäumen ist aufwendig. Gleichzeitig birgt die Arbeit im Totholz für Forstprofis aussergewöhnliche und schwer einschätzbare Gefahren. Dazu vermittelt der Kurs spezielle Herangehensweisen sowie Arbeits- und Fällmethoden. Zu Beginn wurde auf die wichtige Arbeits- und Notfallsituation eingegangen. Die systematische Baumbeurteilung von Totholz, Anschlagtechnik und neue Fällmethoden wurden zuerst in der Theorie und anschliessend an Praxisbeispielen durch-

geführt. So erhielten die Kursteilnehmer einen guten Einblick in die neuen Techniken und besonderen Gefahren. Zum Schluss wurde der Erfahrungsaustausch gepflegt, damit alle von den Erfahrungen anderer profitieren konnten. Das Forstpersonal in der Region ist damit über den Umgang mit Totholz gemäss Suva-Factsheet sensibilisiert bzw. instruiert und ist über die Einführung der betreffenden Fällmethode in der Grundausbildung ab Herbst 2019 informiert. Die OdA hat sich an diesen Kursen mit einem Beitrag von Fr. 10'000.- beteiligt, damit die Kosten für die Betriebe tief gehalten werden konnten.

Forstbranche ist stolz auf ihren Berufsnachwuchs

Eine Forstwartin und 17 Forstwarte aus den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden feierten in diesem Jahr ihren Lehrabschluss. Sie durften an der Berufsfachschule in Herisau das eidgenössische Fähigkeitszeugnis entgegennehmen.

An der feierlichen Auszeichnung gratulierte Bruno Cozzio, Präsident St.Galler Forstverein, zum erfolgreichen Lehrabschluss und wies in seiner Ansprache auf die solide Berufsausbildung hin. Zeigen doch die junge Forstwartin und die jungen Forstwarte, dass sie mit Herz, Kopf und Hand eine Ausbildung

angepackt haben und nun gefragte Berufsleute sind. Viele der Absolventinnen und Absolventen können im eigenen Lehrbetrieb weiterarbeiten. Entsprechend fällt auch der Wechsel von der oder vom Lernenden zur Berufsfrau oder zum Berufsmann nicht schwer. Andere fanden eine neue Arbeitsstelle bei einem Forstbetrieb oder einer Forstunternehmung in der Region. Bruno Cozzio motivierte die frisch gebackenen Berufsleute, in ihrem künftigen Arbeitsleben, die Fort- und Weiterbildung bewusst anzugehen.

Berufsfachschullehrer Gerry Ziegler zeigte in einem Bilderrückblick die Vielfältigkeit der Forstwartausbildung. Die Klasse erlebte in den drei Lehrjahren die ganze Breite der fachlichen Ausbildung, in der die theoretischen Lerninhalte in idealer Weise mit praktischen Tätigkeiten im Wald vertieft wurden. Sichtlich stolz nahmen die Forstwartin und die Forstwarte ihre Fähigkeitszeugnisse entgegen. Den besten Abschluss mit Note 5.7 konnte Marius Fuchs vom Forstbetrieb Staatswald in Goldach vorweisen. Als Anerkennung erhielt er vom Verein St.Galler Forstwarte symbolisch eine handgeschmiedete Axt. Die Organisation der Arbeitswelt OdA Wald SG+AR zeichnete Anna Ehrbar, Kloster Magdenau; Silvan Feuer, Ortsgemeinde Gams; Tim Bütler, Ortsgemeinde Benken; Carlo Moser, Katholische Administration St.Gallen und Marcel Mösli, Forstbetrieb am Säntis, für ihren überdurchschnittlichen Abschluss aus.



TOTHOLZ BÄUME

sind wichtig für die Artenvielfalt und Biodiversität
alte Weisstanne im Liechtensteiner Malbun



Bilanz

Nr.	Position	Soll - 2018	Haben - 2018	Soll - 2017	Haben - 2017
1	AKTIVEN				
10	Umlaufvermögen				
100	Flüssige Mittel und kurzfr. Gehaltene Aktiven				
1000	Kasse	621.50		586.80	
1010	Postcheck 70-1397-8	28'691.77		28'841.77	
1020	Kto.Krt.-Bank RAIBA 22377.33	52'770.34		71'793.06	
1021	Eurokonto RAIBA 22377.31				
1022	Kto. SHF RAIBA 22377.35	129'482.30		100'449.45	
1023	Sparkonto RAIBA 22377.98	291'304.27		291'231.46	
1024	Mitg.Sparkont. RAIBA 22377.43	234'149.88		234'066.40	
1050	Termingeldanlagen	60'000.00		120'000.00	
1099	Total Flüssige Mittel	797'020.06		846'968.94	
110	Forderungen aus Lieferung und Leistungen				
1100	Forderungen	176'243.30		227'860.30	
1109	Delkredere	-2'000.00		-2'000.00	
117	Übrige kurzfristige Forderungen				
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	406.79		979.92	
1199	Total Forderungen	174'650.09		226'840.22	
130	Aktive Rechnungsabgrenzung				
1300	Aktive Rechnungsabgrenzung				
1399	Total Umlaufvermögen	971'670.15		1'073'809.16	
14	Anlagevermögen				
140	Finanzanlagen / Beteiligungen				
1400	Anteilschein Raiffeisen	1.00		1.00	
1401	Anteilschein Baumwipfelpfad	1'000.00		1'000.00	
1402	Aktien Zürichholz AG	5'000.00		5'000.00	
1403	Aktien Holzmarkt Ostschweiz	297'000.00		297'000.00	
1404	Aktien Fagus Suisse AG	5'000.00		5'000.00	
1998	Total Anlagevermögen	308'001.00		308'001.00	
1999	Total Aktiven	1'279'671.15		1'381'810.16	
2	PASSIVEN				
20	Fremdkapital Kurzfristig				
200	Schulden aus Lieferung /Leistungen				
2000	Schulden		103'465.90		220'232.40
2010	Schulden. SHF		87'117.00		80'348.00
2050	Vorfinanzierung Zertifizierung		2'019.03		24'093.78
2299	Total Schulden aus Lieferung /Leistungen		192'601.93		324'674.18
230	Passive Rechnungsabgrenzung				
2300	Passive Rechnungsabgrenzung		8'961.30		
26	Fremdkapital langfristig				
260	Rückstellungen				
2620	Rückstellung		83'568.55		67'289.86
2799	Total Fremdkapital		285'131.78		391'964.04
28	Eigenkapital				
280	Kapital				
2800	Vereinskapital		994'539.37		989'846.12
2997	Total Passiven		1'279'671.15		1'381'810.16
2997.1	Total Aktiven	1'279'671.15		1'381'810.16	

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Unter dem Namen Wald St.Gallen & Liechtenstein besteht ein Verein mit Sitz in Brunnadern. Eingetragen im Handelsregister UID CHE-103.918.662.

Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Direkte- und indirekte Beteiligungen

Beteiligung an der Holzmarkt Ostschweiz AG mit Aktien im Wert von CHF 297'000, mit 297 von 300 Namenaktien.

Erfolgsrechnung

Nr.	Name	Aufwand 2018	Ertrag 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
2999	ERFOLGSRECHNUNG				
3	Betriebsertrag aus Lieferung und Leistung				
34	Dienstleistungsertrag				
3400	Ertrag SHF Beiträge		37'338.00	32'000	34'435.00
3450	Ertrag Zertifizierung		31'915.60	25'000	41'923.65
36	Übriger Ertrag				
3600	Mitgliederbeiträge		120'624.00	120'000	97'913.20
3610	Ertrag aus Ausbildung		351'851.20	350'000	357'741.95
3650	Diverse Erträge		11'437.20	700	16'211.20
3905	Debitorenverluste				
3906	Kursdifferenzen				217.24
3999	Total Betriebsertrag aus Lieferung und Leistung		553'166.00	527'700	548'442.24
4	AUFWAND				
44	Aufwand für Drittleistungen				
4410	Aufwand Mitgliederentschädigungen				
4420	Aufwd. Führung Geschäftsstelle	50'000.00		-60000	-60'000.00
4450	Aufwand Zertifizierung	31'915.60		-25000	-41'923.65
46	Übriger Aufwand				
4610	Aufwand aus Ausbildung	349'763.39		-350000	-355'740.55
4620	Beteiligung WVSG an Kurskosten	54'746.60		-50000	-57'048.35
4650	Übriger Aufwand				-1'944.00
4998	Total Aufwand für Drittleistungen	486'425.59			-516'656.55
5	Spesen				
5810	Spesen Projekt Inwertsetzung	2'978.65			
5820	Spesen Geschäftsstelle	2'174.25		-2000	-2'081.80
5880	Spesen GPK / Vorstand	7'871.00		-7500	-10'306.60
5890	Generalversammlung	3'711.20		-3000	-3'598.80
5998	Total Spesen	16'735.10			-15'987.20
6	SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND				
65	Verwaltungs- und Informatikaufwand				
6500	Büromaterial	635.65		-700	-938.65
6513	Porti	2'165.65		-2700	-3'397.15
6515	Jahresbericht / Preiskarten	2'367.35		-2500	-2'325.55
6520	Verbandsbeiträge	15'141.00		-16500	-15'141.00
6530	Treuhand, Revisionsstelle	1'615.50		-1800	-1'620.00
6560	Informatik Webseiten	3'189.90		-1300	-246.70
6599	Total Verwaltungsaufwand	25'115.05			-23'669.05
66	Werbeaufwand				
6600	Zeitschrift Wald & Holz	15'190.95		-15800	-15'386.95
6650	Sponsoring Werbung			-500	
6651	Newsletter	5'284.00		-5200	-5'187.70
6699	Total Werbeaufwand	20'474.95			-20'574.65
68	Finanzerfolg				
6800	Bank und PC-Spesen	377.70		-400	-302.83
6850	Zinsertrag	-1'318.29		1000	3'027.80
6898	Total Finanzerfolg	-940.59			-2'724.97
80	Ausserordentlicher Erfolg				
8000	Ausserordentlicher Ertrag				
8099	Total Ausserordentlicher Erfolg				
8900	Steuern	662.65		-800	-680.70
8998.1	Total Ertrag		553'166.00	527'700.00	548'442.24
8998.2	Total Aufwand	548'472.75		-544'700.00	574'843.18
8999	Gewinn	4'693.25		-17'000.00	-26'400.94



HERBSTNEBEL

Blick von der Burgruine Neutoggenburg
in Richtung Wattwiler Laad

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 4'693.25 ab. Entgegen dem budgetierten Verlust von Fr. 17'000.-- ist dies ein recht erfreuliches Ergebnis. Beim Ertrag SHF Beiträge konnten gegenüber dem Budget rund Fr. 5'300.-- Mehreinnahmen verbucht werden. Dies ist hauptsächlich auf den Sturm Burglind und die damit verbundenen Mehrmengen zurückzuführen. Der SHF Beitrag ist eine wichtige und konstante Einnahmequelle. Die Zertifizierungsperiode 2013 bis 2018 konnte abgeschlossen werden. Die Kosten erreichten beinahe eine Punktlandung. Der Restsaldo von Fr. 2'019.-- auf dem Konto 2050 wurde auf die neue Zertifikatslaufzeit 2019 bis 2023 übertragen. Für die Waldzertifizierung wurden im Jahr 2018 Fr. 22'074.75 aus dem Reservekonto 2050 entnommen. Die WZGO zahlt die gesamten Auditkosten für die ganze Gruppe und stellt die Kosten und die Aufwendungen des Gruppenmanagements für Wald-Thurgau wieder in Rechnung. Diese Erträge von Fr. 9'840.85 sind im Konto 3450 verbucht.

Im abgelaufenen Jahr 2018 wurden erstmals die neuen Mitgliederbeiträge eingezogen, welche um rund Fr. 20'000.-- höher sind als in den Vorjahren. Es konnten diverse zusätzliche, nicht

budgetierte Erträge auf dem Konto 3650 verbucht werden. Fr. 1'300.-- wurden mit geleisteten Sitzungs- und Taggeldern erwirtschaftet. Der Verband hat im Dezember beim Kanton ein Gesuch bezüglich erbrachter Leistungen beim Selbsthilfefonds, Kurswesen und Waldzertifizierung eingereicht. Es wurde ein grosszügiger Beitrag von Fr. 8'645.-- gesprochen.

Im Jahre 2018 wurden für die Führung der Geschäftsstelle 873 Mannstunden durch das Personal der Holzmarkt Ostschweiz aufgewendet. Dies sind im Vergleich zu den letzten Jahren rund 130 Stunden weniger. Aus diesem Grund wurde der budgetierte Betrag von Fr. 60'000.-- nicht ausgeschöpft und aufgrund des effektiven Personalaufwandes dem Verband ein reduzierter Beitrag von Fr. 50'000.-- in Rechnung gestellt.

Für die Beteiligung an den Aus- und Weiterbildungskosten wurden im Jahr 2018 insgesamt Fr. 54'746.30 aufgewendet. Den Erträgen von Fr. 351'851.-- stehen Fr. 404'510.-- Aufwendungen gegenüber. Beim BAFU stehen genügend Finanzmittel dafür zur Verfügung und die Kantone können je nach Anzahl Lernende, Bundesbeiträge für die geleisteten Ük-Tage anfordern. Diese Einnahmen reduzieren die Restkosten, an welchen sich der Kanton und

der Waldwirtschaftsverband finanziell beteiligen. Kanton und Verband tragen je 30% der Kurskosten bei den Lernenden.

Die Aufwendungen für die Tätigkeiten zu Gunsten des Postulates Perspektiven der Waldwirtschaft und der erfolgreichen Motion mit den Informationsanlässen und Öffentlichkeitsarbeit, wurden im Konto 5810 Spesen Projekt Inwertsetzung mit Fr. 2'978.5 separat ausgewiesen.

Mit der Umstellung der Finanzschnittstelle auf den neuen EU-Standard, mussten beim SHF-Accessprogramm neue Funktionen programmiert werden, damit das Einlesen der ESR-Bankdaten weiterhin funktionierte. Der nicht budgetierte Posten betrug Fr. 2'907.-- und wurde im Konto 6560 Informatik Webseiten verbucht.

Mit den Termingeldanlagen sind im Berichtsjahr noch Fr. 1'318.-- an Zinserträgen erwirtschaftet worden. Aufgrund der sehr tiefen Zinsen und des geplanten Immobilienprojektes werden die auslaufenden Anlagen nicht mehr erneuert. Im Jahr 2019 laufen die letzten Termingeldanlagen aus.

Das Konto 2620 Rückstellungen beläuft sich auf Fr. 68'568.55. Diese Mittel stehen vollumfänglich für die Aus- und Weiterbildung der Lernenden zur Verfügung.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Waldwirtschaft St. Gallen & Liechtenstein über das Geschäftsjahr 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,
geschätzte Delegierte

Am 11. April 2019 haben wir als Kontrollstelle die auf den 31. Dezember 2018 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Die uns zur Verfügung gestellten Abrechnungen, Belege, Bankauszüge, Unterlagen und Protokolle, haben wir stichprobenweise geprüft. Dabei konnten wir feststellen, dass

- > die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- > die Post- und Bankauszüge mit der Bilanz ebenfalls übereinstimmen
- > die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und alle Belege lückenlos vorhanden sind
- > die Protokolle der Generalversammlung und zwei Vorstandssitzungen wie gewohnt sehr ausführlich und sauber geführt sind.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2018 mit einem Gewinn von CHF 4'693.25 und einem Reinvermögen per 31.12.2018 von CHF 994'539.37 nach Verbuchung des

Gewinnes sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

2. Dem gesamten Vorstand, vorab dem Präsidenten und dem Geschäftsführer, sei für die gewissenhafte und unermüdliche Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Montlingen, Weisstannen, Marbach SG
11. April 2019

Die Revisoren:

Harald Herrsche


Rösli Vetsch


Walter Kobelt
(Berichterstatter)



Kurzporträt: Forstbetrieb der Ortsgemeinde Amden

Die Wälder der Gemeinde Amden erstrecken sich vom Walensee 420 M.ü.M hinauf bis zur Waldgrenze, die bei ca. 1800 M.ü.M endet. Mit 2002 ha Waldfläche ist knapp die Hälfte der Gemeindefläche bewaldet. Ca. 60% der Waldfläche befindet sich im Besitztum der Ortsgemeinde Amden. Der Rest ist Privatwald und ganz wenige Aren gehören der politischen Gemeinde. Durch die geografische Lage sind die Wälder sehr artenreich und verschieden. So findet man sehr unterschiedliche und seltene Standortsfaktoren. Erwähnenswert sind die Lindenmischwälder entlang des Walensees und die Föhrenwälder entlang des Hochmoors. Der Hiebsatz beträgt 4500 fm. Über 50% der Wälder weisen eine Schutzfunktion auf. Im Jahr 2006 konnte auf einer Fläche von 1000 ha ein Waldreservat zugunsten des Auerwildes eingerichtet werden. Es ist eines der grössten Reservate in der Schweiz, die diesen interessanten Raufussvogel fördert.

Der Forstbetrieb der Ortsgemeinde Amden beschäftigt 6 Personen, bestehend aus 1 Betriebsleiter, 3 Forstwarte und 2 Lernende. Zeitgemässe Maschinen und Geräte, unter anderem ein Systemschlepper „Pm Trac“, unterstützen die Forstwarte während ihrer Arbeit. Dank dieser Betriebsmittel lässt sich einerseits ein grosser Teil der Pflegeeingriffe und Holzereiarbeiten in den Waldungen der Region, andererseits Arbeiten in der Garten- und Spezialholzerei eigenständig ausführen. Dabei ist der Unterhalt von Naturstrassen, sowie die Erstellung von Hangsicherungen, Felssicherungen und Lawinenverbauungen keine Seltenheit. Zur Unterstützung kann die Forstgruppe auf zuverlässige Unternehmungen aus der Region zählen. Der Forstbetrieb der Ortsgemeinde Amden zeichnet sich durch professionelle, fachgerechte und sichere Arbeit von gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern aus.



WaldStGallen WaldLiechtenstein

Verband der Waldeigentümer



Jahresbericht 2018